

„Bürgerstiftung Heilsbronn“ förderte erste Projekte – Bemühungen um Mittel gehen weiter

Kinder profitierten von Erträgen und Spenden

Künftig können Anträge gestellt werden – Ausschüttung erfolgt nach Bedarf

HEILSBRONN (mai) – Die „Bürgerstiftung Heilsbronn“ ist in der Praxis angekommen. Denn auch wenn die Erträge und Spenden nach dem Wunsch der Verantwortlichen noch zunehmen dürften, so konnten doch bereits erste Projekte gefördert werden. Freuen durften sich dabei zunächst die Kinder; künftig können auch andere Personen aus Heilsbronn Förderanträge stellen.

Als die Initiatoren im Herbst 2010 die Idee einer „Bürgerstiftung Heilsbronn“ bekannt gemacht hatten, da waren sie von einem angestrebten Grundkapital von 100 000 Euro ausgegangen. Denn nachdem nur die Erträge aus dem Vermögensstock sowie Spenden verteilt werden dürfen, war klar, dass eine ansehnliche finanzielle Basis wichtig ist.

Inzwischen ist die angepeilte Summe längst erreicht und sogar auf 125 000 Euro angewachsen. Dennoch wird kräftig weitergesammelt. „Weil

die jährlichen Zinserträge der Bürgerstiftung beim derzeitigen Zinsniveau nur zu begrenzten Möglichkeiten führen, sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen“, erklärte Stiftungsvorsitzender Michael Gebhard. „Auch Zustiftungen in beliebiger Größenordnung sind uns jederzeit willkommen“, ergänzte der Vorsitzende des Stiftungsrates, Herbert Kempf.

Obwohl also die Verantwortlichen noch viele Ziele haben, konnte bereits ein erstes Mal aus den Stiftungserlösen und dank Spenden Gutes getan werden. Aber wem etwas geben? Und was? Der Blick in die Stiftungssatzung lässt bewusst viele Möglichkeiten offen, angefangen von Bildung und Erziehung, über Jugend- und Altenhilfe, Soziales, Kunst und Kultur bis hin zur Brauchtums- oder Denkmalpflege. Es sei gar nicht so einfach gewesen, für die Ausschüttungs-Premiere das Richtige zu finden, schmunzelte der Stiftungsvorsitzende Gebhard.

Demnach sollte nichts gefördert

werden, was öffentliche Aufgaben ersetzt, es sollte sich um zusätzliche Projekte handeln, die sonst eher nicht realisierbar wären, und die Förderung sollte möglichst vielen Personen zugute kommen. Schließlich geht es am Anfang auch darum, die Stiftung bekannt zu machen. Kennen die Heilsbronner Bürger sie erst besser, dann ist es laut Gebhard der normale Weg, dass sich Bedürftige melden und Anträge stellen. Die Fördermittel werden dann jeweils nach Bedarf verteilt.

Für die erste Förderrunde wurden schließlich die Kinder ausgewählt. So finanzierte die Stiftung für die Mittelschule Heilsbronn-Petersaurach zehn Gitarren, mit denen Schüler der fünften und sechsten Klasse musizieren können. Laut Schulleiter Theo Hartl wäre die Anschaffung der Instrumente ohne diese Zuwendung nicht bezahlbar gewesen.

Der Comenius-Grundschule Bürglein spendete die Stiftung jeweils einen Satz Bücher für die zweite, dritte



Kürzlich konnten der Vorsitzende der Bürgerstiftung Heilsbronn, Michael Gebhard (hinten rechts); und Schulleiter Theo Hartl (hinten links) in der Mittelschule Heilsbronn-Petersaurach die Gitarren im Einsatz bewundern. Foto: privat

und vierte Klasse. Sie kommen zusätzlich zu den Schulbüchern zum Einsatz, um den Kindern noch mehr Freude am Lesen zu vermitteln. Als drittes Pro-

jekt wurde der katholische Kindergarten in Heilsbronn ausgewählt, in dem man sich eine Weichbodenmatte gewünscht hatte.